

## **Jakob, Gott sagt ja zu dir**

*Zu allen Anspielen der Reihe:*

*Klara und Oma (oder Opa) kommen jede Woche wieder und rahmen das Bibeltheater ein. Wenn keine Zeit zum Einstudieren ist, kann das Stück auch als szenische Lesung mit 4 Stimmen gelesen werden. Falls nur 2 Mitarbeiter zur Verfügung stehen, kann entweder die Rahmenerzählung mit Handpuppen oder das Bibeltheater mit biblischen Erzählfiguren gespielt bzw. gelesen werden.*

### **2. Sonntag 22.1.2012 Gott begegnet Jakob**

#### **1. Mose, 28, 10-22**

*Oma sitzt gemütlich (eventuell strickt sie oder liest Zeitung) Klara kommt und setzt sich zu ihr.*

K Oma, Du hast gesagt, Gott ist immer mein Freund, egal ob ich alles richtig mache. Aber ist er jetzt auch noch Jakobs Freund? Ich meine, der hat ja wirklich ganz schlimm betrogen?

O Deine Frage kann ich gut verstehen. Aber Gott steht weiter zu Jakob, wie er auch immer zu uns steht. Pass auf, jetzt geht die Geschichte weiter.

*Oma und Klara setzen sich ins Publikum. Jakob kommt erschöpft mit einem Wanderstab und einem Bündel und setzt sich. Für die Kinder unsichtbar (z. B. hinter einem Paravent) steht jemand, der Gottes Stimme spricht.*

J Ich kann nicht mehr weiter wandern. Ich bin völlig erschöpft. (*Er schaut in die Ferne*) Nirgends sehe ich einen Unterschlupf. Dann schlafe ich halt auf der Erde.

*Jakob legt sich hin, schnarcht ein wenig, wacht wieder auf. Er setzt sich auf.*

J Was für ein Traum. Ich habe eine Leiter gesehen, die war so hoch wie der Himmel. Auf ihr stiegen Engel hinauf und hinunter. Was das wohl zu bedeuten hat? (*er legt sich wieder schlafen. Eine unsichtbare Stimme spricht*)

Stimme: Ich bin der Herr, der Gott Abrahams und der Gott Isaaks. Ich will auch dein Gott sein. Ich bin bei dir. Ich behüte dich auf deinem Weg. Und ich bringe dich auch wieder zurück. Sieh hier. Dieses Land, auf dem Du liegst, will ich dir geben. Deine Kinder werden einmal hier wohnen.

*Jakob wacht auf und springt auf die Füße.*

J Gott hat zu mir gesprochen! Im Traum hat Gott zu mir gesprochen! Dies ist ein besonderer Ort. Ich werde ihn Bethel nennen, das Haus Gottes. (*er kniet sich nieder und faltet die Hände*)

J Lieber Gott, ich danke Dir, dass Du immer bei mir bist und mich behütet. Ich danke Dir, dass Du mich wieder heimbringen willst. Ich werde Dir gehören, solange ich lebe.

*Jakob nimmt seinen Wanderstab und zieht weiter.*

*Oma und Klara treten wieder auf.*

K Also das möchte ich auch einmal erleben, dass Gott zu mir im Traum spricht. Gibt es so was heute noch, Oma?

O Sicher, das gibt es auch heute noch, aber die wenigsten Menschen glauben, dass so etwas möglich ist. Und wenn man daran nicht glaubt, passiert es auch nicht. Oder wenn es passiert, hält man es für ein Hirngespinnst.

K Und die Menschen damals, haben die es geglaubt?

O Ja, für die Menschen damals war es ganz normal, dass Gott oder ein Engel mit auserwählten Menschen spricht.

K Und was hat Jakob jetzt gemacht? Ist er wieder heimgegangen?

O Nein, Klara, er hat auf seine Mutter gehört und ist erstmal zu seinem Onkel Laban gegangen. Was da Spannendes passiert, hören wir nächste Woche.